

„Abiraten“ entern ihre Schule

WvO Dillenburg: Big Brother lässt grüßen

VON CARSTEN MÜLLER UND THORSTEN GÜTLING

Dillenburg. Jetzt singen sie auch noch falsch. Als hätten die sieben von „Piraten“ gekidnappten Lehrer sich nicht schon genug quer gestellt. Doch weder von Fluchtversuchen, noch von schiefen Tönen haben sich die Abiturienten der Wilhelm-von-Oranien-Schule gestern beim Abi-Gag von ihrem Plan abbringen lassen: Für alle Schüler des Dillenburger Gymnasiums sollte es eine ausgelassene Party geben. Zunächst kam jedoch die Polizei.

Aus den dunklen Kellergängen des Schulgebäudes klingt dumpfe Musik. Hierher sind sieben Pädagogen „verschleppt“ worden - und die Abiturientinnen Katharina und Julia haben es nicht leicht mit ihnen. „Die singen sehr schief“, stellt Katharina fest, als Sportlehrer Rudolf

Kaschte „Yellow Submarine“ von den Beatles anstimmt.

Ein Stockwerk höher wird das Geschehen im proppenvollen Schulforum kommentiert. „Da unten leben wohl einige ihre Jugendträume aus“, befindet Pirat Jenoy, der auf der Bühne moderiert. Besonderer Clou: In bester Big-Bro-



167 Abiturienten und hunderte feiern mit: Zur Piraten-Party der Wilhelm-von-Oranien-Schule war das Forum voll. (Fotos: C. Müller)

ther-Manier können die Piraten in den Keller schalten,

wenn dort etwas Witziges passiert. Eine Überwachungskamera und eine große Leinwand machen es möglich.

Während die Gefangenen noch im Keller schmoren, dreht die Jahrgangsband auf der Bühne erstmal richtig auf. Songs von den „Kings of Leon“ und den „Foo Fighters“ rocken das Forum. Plötzlich ertönt die „Herzblatt“-Melodie und die Gefangenen finden sich in

einer „Fernsehshow“ wieder.

Französischlehrerin Claudia Schlitt wählt mit Hilfe origineller Fragen aus drei männlichen Kollegen ihr Herzblatt und findet es in dem Geschichtskollegen Markus Hoffmann.

■ Frau Schlitt sucht ihr Herzblatt und reißt sich anschließend die Bluse vom Leib

Ihr Lohn: Sie darf „über Bord“. Zuvor reißt sie sich aber noch die Bluse vom Leib und präsentiert ein T-Shirt mit der Aufschrift: „Ihr seid doch krank!“

Dass der Abi-Gag der Wilhelm-von-Oranien-Schule ein so lustiges Ende findet, grenzt an ein Wunder. Der Tag be-

gann durchaus turbulent: Bereits um 7.45 Uhr alarmierten Anwohner die Polizei, weil sie vermutete Personen auf dem Schulgelände entdeckt hatten. Aus Angst vor einem Amoklauf rückte sofort ein Großaufgebot der Polizei an und stellte acht, mit Mützen und Kapuzen verummte Schüler, die wohl im Begriff waren, die Lehrer für den Abi-Gag „abzuführen“. Brisant wurde die ganze Angelegenheit, weil einer der Vermummten eine Luftdruckpistole bei sich trug. Das Tragen dieser Waffen ist in Deutschland aber verboten - auch deshalb, weil sie echten Waffe zum Verwechseln ähnlich sehen. Dem Schüler, der von der Allgemeinen Hochschulreife offenbar doch weiter entfernt scheint als seine friedlichen Mitschüler, droht nun eine Strafanzeige.

Die besten
Abi-Gags



Party-Stimmung „an Deck“: Die Jahrgangsband heizte den Schülern ein.